



**Mai – Juni  
2022**

## **Erwachen zu neuem Leben**

Der Monat Mai wurde schon im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen „*Wonnemond*“ genannt. Dies wahrscheinlich deshalb, weil in diesem Monat die Temperaturen steigen und die Natur zu neuem Leben erwacht. Auch für mich ist der Mai einer der schönsten Monate im ganzen Jahr. Nicht nur weil man nicht mehr so stark heizen muss (bei diesen Preisen kein unwesentlicher Faktor), sondern weil die Natur eben zu neuem Leben erwacht.

*Es ist so schön zu beobachten, wie die Natur bei uns im Pfarrgarten erwacht.* Immer mehr Pflanzen und Bäume fangen zum Sprießen an. Zuerst kommen Schneeglöckchen, dann vereinzelt Krokusse und die Winterlinge. Der Marillenbaum ist immer ein Highlight, wenn er in Blüte steht. Da ist aber auch die Sorge, dass ein Frost wieder alle Blüten „erfrieren“ lässt. Jedes Jahr möchte ich einiges anpflanzen und ansäen, aber bis ich dazu komme, ist der Frühling schon wieder vorbei. Gott sei Dank hat Sr. Edith in diesem Jahr daran gedacht, sodass wir heuer eigene Tomatenpflanzen und frische Kräuter



*Maibaumfest 29.4.2022*

### **Unser Inhalt**

#### **Erwachen zu neuem Leben**

Seite 1–2

#### **Die 3 abrahamitischen Religionen**

Seite 3

#### **Der neue PGR**

Seite 4

#### **Ukraine-Hilfe**

Seite 5

#### **Palmsonntag in Medjugorje**

Seite 6–7

#### **125. Wallfahrt**

Seite 8

#### **Hoffnung bleibt nicht verborgen**

Seite 10–11

#### **Rückblick: Fas- tenzeit / Ostern**

Seite 12–13

#### **Kreativ-Runde**

Seite 14

#### **Pfarre Reindorf**

Seite 14–16

*Fortsetzung auf S. 2*

Fortsetzung von Seite 1



haben. Aber es warten so auch einige Aufgaben im Garten.

Sofort mit dem Aufbrechen der Natur sprießt auch das Unkraut. Man muss schauen, dass alle Pflanzen genügend Wasser haben, die Sträucher müssen zur rechten Zeit geschnitten werden, die Wiese und der Rasen müssen gemäht werden, die Rosen geschnitten ... (im Garten könnten wir noch helfende Hände brauchen).

Die Natur ist wie unser Leben. Zu Ostern haben wir noch das neue Leben im auf-erstandenen Christus gefeiert. Diese Feier hat jedes Jahr eine gewaltige Kraft, so wie die Frühlingssonne auf die Natur. Aber auch in unserem Leben kommen immer wieder Herausforderungen, die uns das neue Leben wieder rauben wollen. Wir erfahren von Schicksalsschlägen in unserem Bekanntenkreis oder erfahren sie selber, wir hören die Nachrichten der Welt, und eine Hiobsbotschaft jagt die andere. Auch eigene Sünden und schlechte Gewohnheiten stehlen uns die Lebensfreude. Man muss, wie im Garten, ständig dahinter sein. Haben alle Pflanzen genügend Wasser? Das Wasser der Pflanzen ist bei uns das Gebet und das Wirken des Hl. Geistes. *Nehme ich mir genügend Zeit für das Gebet und das Gespräch mit Gott? Welche Sträucher gehören zurückgeschnitten? Gibt es in unserem Leben Sachen, die nicht notwendig sind oder sogar belastend?* Es können dies materi-



elle Sachen sein, aber auch Aufgaben und Gewohnheiten. *Wo wuchert das Unkraut in meinem Leben? Wo sind die Schwachstellen in meinem Leben, und wo wuchert die Sünde?* Dieses Unkraut muss immer wieder ausgerupft werden, sonst erstickt es alle anderen Pflanzen. Dies kann ich wunderbar in der Beichte tun. In der Coronazeit ist die Beichte leider nicht mehr ganz so leicht gewesen, aber ich möchte auf diesem Weg alle einladen und motivieren, wieder regelmäßig beichten zu gehen.

Die letzte Anregung von mir ist, sich mehr mit dem Guten und Schönen zu befassen. Es gäbe so viel Schönes und Gutes in dieser Welt, aber sie sind nicht laut. Ich habe in den letzten Tagen eine App gefunden (Good news), die nur gute oder schöne Nachrichten veröffentlicht. Das Eine ist wichtig, *sich ganz bewusst mit dem Guten auseinander zu setzen*, aber auch das Schlechte nicht zu vermehren. Wenn ich eine Neuigkeit weiß, kann und soll ich mich fragen, ob diese meinem/er Gesprächspartner/in was bringt oder ihm/ihr hilft. Wenn nicht, dann ist es besser, diese gar nicht zu erzählen. So können wir mithelfen, dass unser geistiger Garten und der Garten der Mitmenschen gedeiht und blüht.

*So wünsche ich allen einen inneren Garten, der viele schöne Blumen und gute Früchte hervorbringt.*

P. Markus

## Wie die 3 abrahamitischen Religionen feiern

Im April 2022 ereignete sich ein seltenes zeitliches Zusammentreffen zentraler Feierlichkeiten der drei auf Abraham zurückgehenden Religionen: Die Christen feierten das **Osterfest**, das Judentum beging das **Pessachfest**, und Muslime fasteten und brachen ihr Fasten im Monat **Ramadan**. Diese nur alle 33 Jahre stattfindende Überschneidung bietet uns eine gute Gelegenheit, um festzuhalten, was die einzelnen Religionen feiern und wie diese Feierlichkeiten kalendarisch einzuordnen sind.



Zu Ostern gedenken die Christen des Leidens und der Kreuzigung Jesu und feiern seine Auferstehung. Die heiligen Tage dauerten dieses Jahr in der West-Kirche vom Gründonnerstag-Abend am 14. April bis zum Ostersonntag am 18. April. (*Die orthodoxen Christen feierten heuer eine Woche später.*) Die Juden erinnern mit dem Pessachfest an den Auszug der Israeliten aus Ägypten (Exodus) und damit an das Ende der Sklaverei. 2022 begann das Pessachfest mit dem Sederabend am 15. April. Der Ramadan ist der Fastenmonat der Muslime. Nach islamischer Auffassung wurde in diesem Monat der Koran als Rechtsleitung für die Menschen herabgesandt. 2022 dauerte der Ramadan von 2. April bis 2. Mai.

Zwischen dem christlichen Osterfest und dem jüdischen Pessachfest besteht eine historische Verbindung, weil nach dem Johannesevangelium Jesus am Vortag der Pessachwoche gekreuzigt wurde. Ostern und Pessach werden daher zeitlich stets recht nah beieinander gefeiert, das konkrete Datum variiert jedoch aus folgendem Grund: Auf dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 wurde festgelegt, dass das Osterfest grundsätzlich an einem Sonntag gefeiert wird, konkret am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. Das Pessachfest kann dagegen an jedem Wochentag beginnen.

Anders als der vom Lauf der Sonne bestimmte christliche Kalender, der die westliche Welt prägt, ist der islamische Kalender konsequent am Mondjahr ausgerichtet. Zwölf Monate dauern im Sonnenjahr gut 365 Tage, im Mondjahr dagegen nur 354. Der Fastenmonat Ramadan ist nach islamischer Zeitrechnung der neunte Monat und wandert damit gewissermaßen durch das Sonnenjahr. Daher wird er mal im Frühjahr, mal im Sommer, mal im Herbst gefeiert.



## Das neue und recht junge Team für 2022 - 2027

Am 27. April fand die **konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderats** statt. Zu dieser wurden neben den 7 neu gewählten Personen auch **Vikar Pater Gottfried Großsteiner COP** sowie **Sr. Verena Wittibschlager SSND** und **Sr. Edith Sauschlager**, beide von ihren Orden delegiert, vom Vorsitzenden, Pfarrprovisor Pater Markus, eingeladen.

Bei dieser Sitzung wurden auch **der stellvertretende Vorsitzende** sowie das **Pfarrleitungsteam (PLT)** gewählt.



*Der neue PGR von links nach rechts: Verena Steger (PLT, Kinderpastoral), Ivan Markic („Wo er gebraucht wird“), Gregor Steininger (PLT, Erwachsenenbildung, Liturgie), Raimund Wimmer (Ehe und Familie, Bau und Finanzen, VVR), Pater Markus Fleischmann COP (Vorsitzender, PLT), Sr. Edith (von den Schwestern der Jüngersuche, Jugendpastoral), Pater Gottfried Großsteiner COP (Kaplan, Mission und Weltkirche), Paul Mitter (Stellvertretender Vorsitzender, PLT) und Sabrina Seyer (Caritas, Öffentlichkeitsarbeit).*

*Nicht auf dem Bild: Leonie Zöhrer (Jugendpastoral) und Sr. Verena Wittibschlager SSND (von den Schulschwestern, Dialog der Religionen, Ökumene).*

*Die Pfarrblatt-Redaktion wünscht dem neu konstituierten PGR viel Erfolg mit reichem Segen Gottes für die kommenden fünf Jahre!*

## Pfarre unterstützt Caritas



Uns alle macht der Krieg in der Ukraine sehr betroffen! Wir sind in dem, was wir tun können, leider sehr begrenzt – schnell wurden wir gefragt: „Wie kann man helfen...?“ Die Caritas hat schnell reagiert und die logistische Herausforderung, gezielt Sachspenden einzuholen, angenommen. Am 15.3. kam der Aufruf für diese Sachspenden in den Pfarren an, und diesem sind wir gefolgt. Wir haben zwei Wochen lang für die Ukraine gesammelt, und das

Echo war riesig! Laufend kamen die Menschen mit Spenden vorbei. Diese mussten dann in Kisten sortenrein eingeordnet werden. Diese Aufgabe haben dankenswerterweise unsere Firmkandidaten mit P. Markus übernommen. Und am 6.4. konnte die Firma REWE von unserer Pfarre insgesamt 474,35 kg an Waren abholen. In Summe hat die Caritas mit dieser Aktion 40 Tonnen an Lebensmitteln erhalten, welche nun in den Flüchtlingslagern rund um die Ukraine verteilt werden können.

*Herzliches vergelt's Gott an alle, die sich in irgendeiner Weise an dieser Sammlung beteiligt haben!* Es ist ein gutes Beispiel dafür, was man gemeinsam bewirken kann.



Verena Steger

### ***Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:***



**MAI:** Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie Hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.

**JUNI:** Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

## Tausend Pilger bei deutschsprachiger Messe

*Der Marienwallfahrtsort Medjugorje steht derzeit unter rot-weiß-roter Flagge: Die erste Hälfte der Karwoche ist traditionell der Termin, an dem die meisten Pilger aus Österreich das Heiligtum in Bosnien-Herzegowina aufsuchen. Nach zwei Jahren mit drastisch reduziertem Zustrom aufgrund der Covid-Pandemie befinden sich derzeit rund 20 Busse aus der Alpenrepublik vor Ort, und auch im liturgischen Geschehen ist die Ländergruppe derzeit die stärkste: Mehr als 1.000 Gläubige und 25 Priester feierten die deutschsprachige Pilgermesse.*

*(KAP, Medjugorje, 12.04.2022; © KATHPRESS)*

Für 42 Pilger aus Wien und den Bundesländern organisierten wir, P. Hans und ich aus Reindorf und Br. Wolfgang aus der Reingasse, diese Bus-Pilgerreise. Br. Wolfgang „warnte“ zu Reisebeginn die Pilger davor, dass dies keine „Busreise“, sondern eine „Buß-Reise“ sei, und lachte schelmisch. Die Anreise verlangte von uns allen tatsächlich einiges an Geduld, vor allem an der Grenze nach Bosnien. Obwohl es noch bei der Hinfahrt am Samstag in Strömen geregnet hatte, ja auf einer gewissen Höhe in Kroatien sogar Schneebatzen an die Windschutzscheibe des Busses klatschten, überraschte uns dann aber in Medjugorje bereits am Palmsonntag Vormittag nach der Hl. Messe die Sonne. Die restlichen Tage erfreuten wir uns an einem wolkenlos blauen Himmel und kräftiger Frühlingssonne, während wir betend in Gruppen auf die karstigen Berge, den Erscheinungsberg und den Kreuzberg, stiegen. „Viel zu kurz“ fanden einige von uns die drei Tage im herzegowinischen Heiligtum. Einige weinten eine leise Abschiedsträne, als wir am Mittwoch, den 13. April, zu früher Stunde wieder Richtung Wien aufbrechen mussten. Für die Abschlussmesse machten wir in der Pfarrkirche Tihaljina Halt. Dort befindet sich eine sehr bekannte Muttergottes-Statue. Auf der Heimreise erlebten wir den Segen Gottes sehr deutlich, weil wir ohne Schwierigkeit an den Grenzen rasch nach Wien zurückkamen.



*Mutter Gottes von Tihaljina*

Sr. Anna

*Es ergaben sich einige für mich sehr berührende Momente in den Tagen in Medju. Als ich am Erscheinungsberg ankam, nachdem wir bis hinauf*

gebetet hatten, lud ich alle ein, ihre Anliegen zu nennen, um für sie zu beten. Ich setzte mich auf einen Stein, und sogleich kam ein Jugendlicher zum Gespräch und Gebet. Lange sind wir beisammen auf dem Stein gesessen und haben gemeinsam gebetet. Während des Runtergehens kamen beim blauen Kreuz wieder einige und baten um Gebet und Segen. Der zweite sehr bewegende Moment war für mich der Abend, den wir für die Jugend vorbereitet hatten. Gabi, eine der Teilnehmerinnen, und ich sprachen über die Beichte. Ich war ziemlich unsicher, da ich die meisten nicht kannte. Aber bald begann eine der Jugendlichen über ihre Erfahrungen mit der Beichte zu sprechen. Dankbar und erleichtert hörte ich ihr zu und bedankte mich bei Jesus über das spontane Zeugnis. Da meldete sich noch ein Mädchen und gab auch ein sehr bewegendes Zeugnis! Nach der Abendliturgie war ein frierender Bursche dankbar für meine warme Jacke, die ich ihm anbot. Es war schön, dass viele Jugendliche dabei waren und auch ein paar Kinder.

Br. Wolfgang

Ich wohne seit nahezu 45 Jahren in der Pfarre Reindorf. Meine Tochter ging seinerzeit in den Kindergarten, Kommunion, Firmung – also

komplettes Programm. Nach dem Ableben meines Mannes und meiner Schwester entschloss ich mich, an der Fahrt nach Medjugorje teilzunehmen, und habe dies nun im Nachhinein in keinsten Weise bereut. Ich dachte bisher, ich bin ein gläubiger Mensch ... Nun ich habe mich getäuscht, denn ab diesem Zeitpunkt weiß ich, was „Glauben“ bedeutet. Ich habe mich in dieser Glaubensgemeinschaft irrsinnig gut aufgehoben gefühlt, zumal ich mit meinen bald 78 Jahren das allererste Mal ganz alleine eine Reise angetreten habe. Ich fühlte mich von Anfang an bestens aufgehoben. Die Gebete, die Gespräche, das Gemeinsame, die Aufstiege auf den Erscheinungsberg mit den Rosenkranzstationen und auf den Kreuzberg mit den Kreuzwegstationen waren unbeschreiblich schön und besinnlich. Man vergisst dabei die Anstrengung, und sowohl bei der Muttergottes als auch dem Kreuz als Endziel konnte ich nur in Demut und Gebet verharren. Alles in allem gesagt: Diese Wallfahrt wird mir ewig in Erinnerung bleiben.

Erni Fröhlich



## Jubiläumswallfahrt des Mariazeller Vereins

Am **12. August 1880** führte die Lazaristenkirche eine Wallfahrt nach Mariazell durch, bei der sich auch etwa **70 Personen der Pfarre Reindorf** angeschlossen hatten. Bis Lilienfeld fuhr man mit der Bahn, dann wollte man zu Fuß weiter gehen.

*In Lilienfeld war seit Wochen Hochwasser, und den Wallfahrern reichte beim Aussteigen aus dem Zug das Wasser bis zu den Knöcheln. Trotzdem begann man mit dem Fußmarsch. Schließlich ist die Traisen aus ihrem Bett getreten, hat große Wellen geworfen. Alle 70 Reindorfer wurden in einer Rettungsaktion auf einen Berghang hinaufgezogen, und man watete schließlich im Wasser bis nach Türnitz. Erst nach langem, mühsamem Wandern gelang es, auf den Annaberg zu kommen. – Wie durch ein Wunder sind alle wieder wohlbehalten von dieser Wallfahrt heimgekommen.*



Wallfahrt 2020

Aus Dankbarkeit dafür wurde später ein **Votivbild** in Auftrag gegeben, das bis heute im Seiteneingang der Kirche in Annaberg hängt, und es entstand der Gedanke, aus der Pfarre Reindorf selbst **jährlich eine Wallfahrt nach Mariazell** durchzuführen.

**So gilt das Jahr 1880 als Beginn der Wallfahrten des Mariazeller Vereins Reindorf**, die seit dieser Zeit alljährlich stattgefunden haben, unterbrochen nur in den Jahren des 1. und 2. Weltkriegs. Viele Jahrzehnte fuhr man mit der Bahn, **nach dem 2. Weltkrieg waren es bis zu 7 Autobusse**, welche die Reindorfer Wallfahrer zu ihrer dreitägigen Wallfahrt nach Mariazell brachten.

Seit 2001 ist **Pater Ludwig Deyer COP** geistlicher Leiter und seit 2010 **Renate Kunasek** Obfrau des Vereins, der einer von drei noch erhaltenen Wiener Mariazeller Vereinen ist (Mauer, Simmering, Reindorf). Neben drei jährlichen **Bus-Wallfahrten** sind das **Rosenkranz-Gebet** an jedem 1. und 3. Samstag und die **Vereinsmesse** an jedem 3. Samstag im Monat (außer Juli, August) die Säulen des Vereins, zu denen jeder als Mitglied oder Gast immer willkommen ist.

**Herzliche Einladung zur 125. Wallfahrt nach Mariazell am Freitag, 8. Juli 2022.** Informationen nebenstehend und im Flyer (ab Mitte Mai).

## Tageswallfahrt MZV: Schönbüchel - Melk

**Sa 21. Mai**, Abfahrt: 8:30 Uhr, mit dem Bus zum Kloster Schönbüchel (Heilige Messe, Besichtigung), Mittagessen: Stiftsrestaurant Melk, Buspreis: € 28  
Anmeldungen bis 15. Mai bei Fr. Renate Kunasek / Infos: Flyer

### 51. Fußwallfahrt nach Mariazell



**Heuer nur einen Tag: Pfingstmontag, 6. Juni**

*Gemeinsam mit der Pfarre St. Josef/ Reingasse geht es vom Bahnhof Wienerbruck (8:45 Uhr) über die Ötschergräben zum Gnadenort, vor dem wir auf weitere Wallfahrtsgruppen treffen.*

Anmeldung (bis 15. Mai) & Info im Pfarrbüro oder bei Sr. Edith

### 125. Wallfahrt des MZV nach Mariazell

**Fr 8. Juli mit dem Bus** und dem Mariazeller Verein nach Mariazell  
Anmeldungen bis 18. Juni bei Fr. Renate Kunasek / Infos: Flyer (ab 14.5.)

### Sommerlager in St. Johann im Pongau

**So 14. bis Sa 20. August 2022**



*Hinterstoder2020*

*Anmeldungen (Infoblatt) möglichst rasch im Pfarrbüro oder bei Sr. Edith*

*Halbpension für Erwachsene: € 256,--, für Jugendliche: € 246,--,  
für Kinder unter 15 Jahren: € 234, --*

*Die Anreise erfolgt mit der Bahn oder mit PKWs.*

*Wir laden alle herzlich ein, diese Woche in schöner Naturlandschaft zu verbringen  
und gleichzeitig die Quelle der Kraft Gottes zu spüren.*

## Hoffnung bleibt uns nicht verborgen

Wenn eine Frau guter Hoffnung ist, freut sie sich an dem neuen Leben, das sie zur Welt bringt. Diese Hoffnung wird auch sichtbar, der Bauch wächst, ... Es gibt diese Zeichen der Hoffnung: *Knospen an den Bäumen, Wolken am Horizont nach einer Dürreperiode, sinkendes Fieber, ... Zeichen, dass es besser wird.* Sehen wir die Zeichen der Hoffnung in unserem Leben?

Und wenn du nichts siehst? Kannst du um Mitternacht glauben, dass am Morgen wieder die Sonne aufgeht? Die Apostel haben nichts mehr erhofft, sie waren traurig, wie z.B. die Emmausjünger, oder Petrus! Er wollte ins alte Leben zurückkehren: „*Ich gehe fischen!*“ sagte Petrus. „*Wir gehen auch mit!*“, sagten die „Kollegen“! Alle haben aufgegeben. Niemand hat den Worten Jesu geglaubt, dass er auferstehen werde, obwohl er klar und deutlich davon sprach. „*Das darf nicht geschehen!*“ sagte Petrus, Jesus darf nicht leiden und sterben! „*Hinter mich, Satan!*“, weist Jesus ihn zu recht. „*Du willst nicht, was Gott will, sondern was die Menschen wollen!*“

Es geht um alles oder nichts: Es geht um Leben und Tod, es geht um ewiges Leben oder ewige Vernichtung!

Viele wollen ewig leben, und zwar auf dieser Welt. Aber das geht nicht, was klar ist. Wir glauben an Jesus, den Auferstandenen, der uns sagt: „***Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt!***“, und das ist unsere Hoffnung! Paulus schreibt dazu: „*Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne (und Töchter) Gottes. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, ... aber zugleich gab er ihr Hoffnung. Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes!*“ (Röm 8,18-21)

Die gegenwärtigen Leiden sind groß. Trotz aller Bemühungen können Krankheiten, Seuchen, Kriege nicht verhindert werden, es droht die Hoffnungslosigkeit, Resignation, Verzweiflung! **Aber alles liegt in Gottes Hand! Durch gläubige Menschen, die das Licht der Welt sind, geschieht Wandlung, schon jetzt!** Für mich trägt Petra (45 J), die Frau meines jüngsten Bruders, dazu bei, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Sie war vor einigen Jahren an Krebs erkrankt und wurde mittels medizinischer Behandlung und viel Gebet geheilt. Sie wollte auf alle Fälle noch für ihre halbwüchsigen Kinder da sein. Doch nun kehrte der Krebs



*Petra 2019 auf Pilgerreise  
im Hl. Land an der Taufstelle  
am Jordan*

zurück! Alle medizinische Hilfe kann nichts daran ändern, „*dass sie in einigen Monaten sterben wird*“, so sagen die Ärzte. Petra musste sicherlich auch mit dieser „Hiobsbotschaft“ kämpfen, aber nun ist sie im Frieden. Auch wenn sie oft von heftigem Hustenreiz (wegen dem Lungenkrebs) geplagt wird, klagt sie nicht, tröstet ihren Mann und die Kinder. Sie hat alles aufgeschrieben für ihren Mann, wie man die Wäsche wäscht, wen er zum Begräbnis einladen soll, samt Adresslisten, ... Mir gab sie die Schriftstellen, die sie bei ihrem Begräbnis haben will, Texte des Trostes und voll Glauben. Jetzt sind wir dabei, ihre Liedwünsche aufzunehmen ... Man hat den Eindruck, sie sorgt sich nicht um ihr Leben, sondern um das ihres Mannes und ihrer Kinder! Ja, Petra wird uns vorausgehen!

*Pater Gottfried*

PS: Petra wurde am Ostersonntag vom himmlischen Vater in die ewige Heimat abberufen.

*(Anmerkung der Redaktion)*

## **MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. April**

*„Liebe Kinder!*

*Ich betrachte euch und sehe, dass ihr verloren seid. Deshalb lade ich euch alle ein: Kehrt zu Gott, kehrt zum Gebet zurück, und der Heilige Geist wird euch alle mit Seiner Liebe erfüllen, die dem Herzen Freude schenkt. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird in euch wachsen, und ihr werdet freudige Zeugen der Barmherzigkeit Gottes in euch und um euch herum sein.*

*Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“*



## Kreuzwege im Zeichen der Weltkrisen

Der aktuelle Krisenherd „Osteuropa“ kam in der heurigen Fastenzeit immer spürbarer auch in Österreich an. Nicht nur, dass zahlreiche Preise (Heizung, Treibstoff, Lebensmittel, ...) für viele ins „Nicht-mehr-Finanzierbare“ anstiegen, so kamen auch



recht bald die ersten ukrainischen Kriegsflüchtlinge in Wien und auch in unserem Pfarrhof an. Viele helfende Hände sorgten für Erstversorgung und für zahlreiche Sachspenden. *Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben!* – Gleichzeitig sind nach Schätzungen auch 20 Prozent der Bevölkerung Russlands gegen den Kurs ihrer Regierung. Tausende wurden deshalb bei Demonstrationen verhaftet, und zahlreiche Russen haben auch schon ihr Land verlassen, um in anderen Ländern um Asyl anzusuchen.



Die Weltkrisen haben also recht heftig all unsere vertrauten Gegebenheiten nachhaltig erschüttert, und niemand weiß hundertprozentig, was in Kriegszeiten „wahr“ oder „unwahr“ ist. Wir Christen dürfen uns glücklich schätzen, **ALL**

**UNSERE SORGEN dem himmlischen Vater übergeben** zu können, besonders auch bei den öffentlichen Kreuzwegen, die heuer in der Fastenzeit von unserer Pfarre und der Jüngergemeinschaft veranstaltet wurden.

Alle drei dieser Kreuzwege waren erfüllt von der innigen Bitte um Frieden in unserer Welt. Ausdrucksstarke Texte wurden beim **Kreuzweg durch das Pfarrgebiet** vorgetragen, Pater Lier wiederum hat beim **Stadtkreuzweg** aktuelle Ereignisse aus dem Russland-Ukraine-Konflikt eingebunden, und der **Kreuzweg am Palmsonntag in Gumpoldskirchen** war thematisch ein inneres Wachrütteln aller Beteiligten.

*Danke, Jesus, dass Du uns auch im schlimmsten Leid beistehst und uns Trost, Zuversicht und neue Hoffnung schenkst!*

E.M.



## Die Heilige Woche in Reindorf



Deinen prachtvollen Einzug in Jerusalem,  
Dein qualvolles Leiden und Sterben  
sowie Deine Auferstehung,  
o Herr, durften wir nach zwei  
Pandemie-bedingten Jahren  
der Einschränkungen wieder  
in einer sehr gut besuchten  
Kirche feiern.

Deine Auferstehung bringt  
auch uns neue Hoffnung.  
Du willst alle hinführen  
auf Deinen Weg in die  
Spur immerwährenden  
Friedens.

*Wir vertrauen  
Dir und danken Dir dafür!*



**Es sind verstorben  
in den letzten Monaten:**

Johann Wieninger (\*1961)

Maria Güth (\*1939)

Hubert Kraus (\*1933)

Willma Löser (\*1928)

Maria Fleischhacker (\*1926)



Richard Josch (\*1976)

Renate Vitu (\*1943)

Alois Effenberger (\*1925)

Robert Klima (\*1967)

**Es wurden getauft:**



Steven, Nikolas, Adam und Maryam

## Start der „Kreativ-Runde Reindorf“

Ende April hat an einem Sonntag Nachmittag das erste Treffen der Kreativ-Runde im Pfarrsaal stattgefunden. – Ganz wie erhofft kam eine vielfältige Mischung von bastel- und handarbeitswütigen Menschen zusammen. Es wurden ein Kleid zu einem Rock umgearbeitet, Makramée geknüpft, Häkeltipps ausgetauscht, an unterschiedlichsten Werken gestrickt (ganz dünne Stola, ganz dicke Socken) und auch Friedensreich Hundertwasser's Säulen als Scherenschnitte nachempfunden.

Natürlich gab es nach Reindorfer Manier nebenbei Kaffee und Kuchen; die Gesprächsthemen waren ebenfalls vielfältig, interessant und lustig.

Die nächsten drei Termine stehen schon fest und sind abwechselnd unter der Woche und am Wochenende. Ich bin schon neugierig, wie kreativ sich die Reindorfer und Reindorferinnen dann zeigen.

M.K.



Egal, ob Sie gerne zeichnen, stricken, sticken, Papier falten,  
häkeln, knüpfen, Kleidung upcyclen, klöppeln, basteln, etc...

- wir wollen es gemeinsam tun!

## KREATIV-RUNDE REINDORF

Mi, 4. Mai 2022 / So, 29. Mai 2022 / Mo, 20. Juni 2022

jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrsaal

Bringen Sie einfach mit, woran Sie gerade arbeiten.

**DANKE für**  
**Ihre Spenden:**



**März-Sammlungen:**

Strom: € 363,51

Sanierung: € 348,22

Sammlung für die Ukraine: € 600,--

**April-Sammlungen:**

Strom: € 414,23

Sanierung: € 720,31

Sammlung Heiliges Land: € 310,12

Osterwaren (EZA): € 460,52

**Herz-Jesu-Freitag**

(6. Mai, 3. Juni, 1. Juli)

und **Herz-Jesu-Hochfest**  
**Fr 24. Juni**

17:45 RK, 18:30 Uhr Hl. Messe;

bitte eine Blume mitbringen,

danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr

**Weitere Sonntagsgottes-**  
**dienste im Pfarrgebiet**

♣ **Kalasantinum**, P.-Schwartz-G. 10  
Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr

♣ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23  
Sonntag: 7:30 Uhr

**Gottesdienstordnung**

**Hl. Messen:**

**Sonntag: 8:00, 10:00, 18:30 Uhr**

**Wochentag:**

**7:00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag**

**8:00 Uhr Montag bis Samstag**

**18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag**

**Rosenkranz:**

Freitag und Samstag jeweils 17:45 Uhr (vor der Abendmesse); am Sonntag um 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe)

**Beichtgelegenheit:**

Sonntag 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr;  
Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes

**Anbetung:**

Werktags 8:30 - 9:15 / Fr 8:30 - 17:45 Uhr

**Nachtgebet:**

Freitag nach der Abendmesse:  
gestaltete Anbetung bis 21 Uhr

**Seniorenrunde:**

Freitag, 27. Mai und 24. Juni, 15 Uhr, Pfarrsaal

**Pfarrkanzlei:**

Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie  
Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

## Maiandachten

**Dienstag 3., 10., 17., 24.  
und 31. Mai**

18:30 Hl. Messe  
anschl. Maiandacht



## Bibel erleben - Gott spüren

Bibelabend im Pfarrsaal:

**Mi 4. Mai u. 1. Juni, 18:30 Uhr**

## Gebet für die Familien

**Fr 27. Mai, 1. Juli**

jeweils nach der 18:30-Abendmesse

## Heilungs-Gottesdienste

**Fr 20. Mai und Fr 17. Juni**

**jeweils 18:30 Uhr**

19:15 - 21 Uhr Gebet mit P. Gottfried

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

**Freitag, 10. Juni**

**17:45 Uhr Rosenkranz**

**18:30 Uhr Heilige Messe**

**19:15 – 21:00 Uhr**

**Gestaltete Anbetung** und Straßen-  
werbung (mit Einladung eine Kerze  
zu entzünden)

**21:00 – 22:00 Stille Anbetung**



**Sonntag, 12. Juni**

**10:00 – 15:00 Uhr**

**10:00 Familien-Messe  
mit Einladung der Neugetauften**

anschl. gutes Essen und Trinken,  
**geselliges Beisammensein** im  
Pfarrzentrum

Eucharistische Anbetung  
(Kirche) von 11:00 – 18:15 Uhr

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts erscheint am Sa 2. Juli 2022.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf  
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COP; Reindorfstraße 21,  
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COP,  
Sr. Edith Sauschlager, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler,  
Mag.a Monika Koch, Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos:  
Albert Ilg, 1888 (S. 1), ED Wien (S. 5), Jüngergemeinschaft (S. 6-7), P. Gottfried (S. 11),  
Monika Koch (S. 14), Pfarre Reindorf (21 Fotos),  
DVR 0029874 (1792) [e-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at](mailto:pfarrkanzlei@reindorf.at) [www.reindorf.at](http://www.reindorf.at)

